

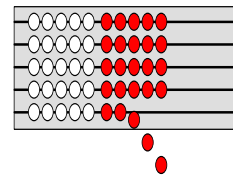
Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen

(Rechenschwäche/Dyskalkulie)

Osnabrück / Diepholz / Herford / Münster

Georgstraße 8, 49074 Osnabrück

◆ Förderdiagnose ◆ Beratung ◆ Lerntherapie



Mitglied im Arbeitskreis des

Zentrums für angewandte Lernforschung (gemeinnützige GmbH)



Fortbildungsinformationen

Einleitung

Das Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen (OZmL) führt Fortbildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema „Rechenschwäche/Dyskalkulie“ durch.

Das Angebot richtet sich an:

- Eltern
- Lehrkräfte an Sonder- und Grundschulen
- Lehrkräfte der Sekundarstufe I
- Ärzte, Psychologen und Mitarbeiter von Beratungsstellen

Auffälligkeiten bei rechenschwachen Kindern und Jugendlichen werden meist viel zu spät registriert. Das vorrangig erste Ziel einer Fort- und Weiterbildung zur Problematik der „Rechenschwäche/Dyskalkulie“ muss deshalb das sichere und rechtzeitige Erkennen von grundlegenden Schwierigkeiten beim Mathematisieren sein. Bei allen Fortbildungsveranstaltungen ist die Einführung in die Förderdiagnostik von Rechenschwäche/Dyskalkulie ein wesentlicher Schwerpunkt.

Für den Bereich der Sonder- und Grundschulen sind Module entwickelt worden, die besonders die Früherkennung und Prävention von Rechenschwäche ermöglichen, um ein klares Bild von dem mathematischen Leistungsstand der Schüler(innen) zu erhalten

Zielsetzungen

Lehrkräfte aus Sonder- und Grundschulen

Die Fortbildungen des OZmL für die Sonder- und Grundschulen sind auf die unterrichtliche Praxis angelegt. Neuropsychologische Teilleistungsmodelle, theoretische Untersuchungen aus der Neurodidaktik etc. haben sich aus unserer Erfahrung für den schulischen Alltag vor Ort im Unterricht und bei der Förderung rechenschwacher Kinder wenig hilfreich erwiesen.

Unser Ziel ist es den Blick der Pädagogen für eine mögliche Rechenschwäche zu schärfen, um so in vielen Fällen zu verhindern, dass sich kleinere Schwierigkeiten beim Rechenerwerb zu einer Rechenschwäche entwickeln. Lehrkräfte sollen durch die Weiterbildung wesentlich sicherer im Umgang mit der Thematik Rechenschwäche/Dyskalkulie werden und neue Mittel und Strategien finden, rechenschwachen Kindern und Jugendlichen den richtigen Weg zu weisen.

Um dieses Ziel umsetzen zu können und auch um gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten, ist es von zentraler Bedeutung; sich mit den Vorstellungen, Missverständnissen und völlig Unverstandenen der rechenschwachen Kinder und Jugendlichen auseinander zusetzen. Ohne eine konkrete Beschäftigung und Analyse mit dem, was rechenschwache Schüler beim Mathematisieren „umtreibt“, weshalb es zu so genannten „Traumergebnissen“ kommt oder aber auch (was besonders für die weiterführende Schule von Interesse ist), wie ein Kind die Grundschulzeit mit nahezu völligem Unverständnis bewältigt, sind eine schulische Diagnose und daraus resultierende Förderkonzeptionen nicht möglich.

Ärzte, Psychologen, Mitarbeiter von Beratungsstellen und Lehrkräfte der Sekundarstufe I

Im Vordergrund dieser Fortbildungen stehen die Folgen eines Anfangsunterrichts, der seinen Adressaten nicht erreicht hat. Die Diagnostik, weniger die Frage der Behandlung der Rechenschwäche, ist hier Thema. Speziell für Ärzte, Psychologen und Mitarbeiter von Beratungsstellen wurden in Kooperation mit dem Arbeitskreis des **Zentrums für angewandte Lernforschung** Video-Sequenzen von Förderdiagnostiken bei Kindern und Jugendlichen zusammengestellt. Die Mitschnitte erlauben, gemeinsam mit den Teilnehmern der Fortbildung, eine Analyse der vorliegenden Rechenprobleme. Die Lehrkräfte der Sekundarstufe 1 sollen auf der Fortbildung Handreichungen erhalten, um sich zu Anfang der weiterführenden Schule ein klares Bild von dem mathematischen Leistungsstand der Schüler(innen) zu machen. Das Erkennen von grundlegenden Schwierigkeiten in Mathematik, bei Kindern, die die Grundschule bereits hinter sich gelassen haben, ist hier das Thema.

$$350 : 50 = 170 \neq$$

$$240 : 30 = 180 \neq$$



$$140 : 20 = 170 \neq$$

$$350 : 70 = 150 \neq$$

Themenübersicht

Wir stellen Ihnen eine Variante für eine ganztägige Lehrerfortbildung an Grund- bzw. Sonderschulen vor:

0. Was ist Rechenschwäche?
1. Woran scheitern rechenschwache Kinder
 - 1.1 Alltagsbeispiele
 - 1.2 Mengenkonstanz
 - 1.3 Mengenstrukturierung
 - 1.4 Operationsverständnis
 - 1.5 Subjektive Algorithmen
 - 1.6 Sachaufgaben
2. Ein (Zwischen-)Fazit
 - 2.1 Oder sind rechenschwache Kinder unkonzentriert, faul, vergesslich, dumm oder können nicht logisch denken?
3. Wie muss Hilfe für rechenschwache Kinder aussehen?
 - 3.1 Veranschauungsmittel / Was sie (nicht) leisten
 - 3.2 Prinzipien von Förderung
4. Diagnostik am Beispiel Varianz/Mengenkonstanz mit praktischen Übungen
5. Einführung der Begrifflichkeiten (Verdoppeln/Halbieren, gerade/ungerade Zahlen).
 - 5.1 Eine Beurteilung von aktuellen Schulbüchern, die sich diesen Thema widmen
6. „Die Neue Mathematik“, am Beispiel des Zehnersystems.
 - 6.1 Rechnen mit dem Dezimalsystem oder über den Zehner „zählen“?



Zeitraahmen

Wir bieten Ihnen Kurzvorträge und ganztägige Fortbildungen an. Der Zeitrahmen für den Kurzvortrag umfasst zwei Zeitstunden, wobei knapp die Hälfte der Zeit der Diskussion vorbehalten ist. Inhaltlich entspricht der Kurzvortrag dem ersten Viertel der ganztägigen Fortbildung.

Für eine ganztägige Fortbildung veranschlagen wir 7 Schulstunden. Sie beinhaltet eine Mittagspause.

Während bei einführenden Veranstaltungen (2-stündig) die Teilnehmerzahl im Prinzip „unbegrenzt“ ist und Eltern und Lehrer auch gemeinsam teilnehmen können, sollte die Teilnehmerzahl bei weiterführenden Veranstaltungen 30 Personen nicht übersteigen.

Organisatorisches

Die Terminabsprache ist während unserer Telefonsprechstunde Mo bis Fr von 12.00 – 14.00 Uhr möglich. Sie können mit uns auch Kontakt aufnehmen, indem Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, uns ein FAX oder E-MAIL schicken:

Tel.: 0541 – 2052242, FAX: 0541 – 2052244, E-MAIL: os-zentrum@t-online.de

Internet: www.os-rechenschwaech.de

Literaturempfehlungen

Wir wollen zum Schluss zwei Materialien vorstellen, die als Vor- bzw. Nachbereitung unserer Fort- und Weiterbildungen geeignet sind.

Brühl, H., Bussebaum, C., Hoffmann, W., Lukow, H.-J., Schneider, M., Wehrmann, M.:

Rechenschwäche/Dyskalkulie: Symptome-Früherkennung-Förderung - Osnabrück 2003

Materialien und Texte zur Aus- und Weiterbildung des Arbeitskreises des Zentrums für angewandte Lernforschung. In diesem Werk wollen wir insbesondere Lehrern und Einrichtungen, die auf unseren Fortbildungsveranstaltungen den Wunsch nach weiteren Hilfestellungen äußern, Materialien bei der Gestaltung der Unterrichtspraxis zum besseren Verständnis für die Situation rechenschwacher Kinder anbieten.

Hoffmann, W., Schlee, U., Schwerin, A. v.:

Mein Kind ist rechenschwach! Ein Ratgeber für den Umgang mit rechenschwachen Kindern und Jugendlichen, 5. Auflage

Der Elternratgeber gibt anhand vieler Beispiele erste Einblicke in das Phänomen einer Rechenschwäche. Die 120seitige Broschüre beinhaltet auch praktische Tipps, wie man mit rechenschwachen Kindern besser arbeiten kann und was man besser sein lassen sollte. Sie ist für Eltern und Lehrkräfte ein guter Einstieg in die Thematik.

Beide Bücher sind vom Arbeitskreis des **Zentrums für angewandte Lernforschung** gGmbH (www.arbeitskreis-lernforschung.de) aufgelegt worden und unter der oben angegebenen Adresse zu erhalten.